

## **Abitur 2021 - Schuleigener Arbeitsplan für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe**

(vgl. [http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku\\_go\\_kc\\_druck.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku_go_kc_druck.pdf))

Informationen für alle Kurshalbjahre:

**Lehrbuch:** Kammerlohr, Kunst Oberstufe - Theorie und Praxis, Oldenbourg Schulbuchverlag

**Klausuren:** Klausuren beziehen sich in ihren Anforderungen auf den vorausgegangenen Unterricht, seine Kerninhalte, didaktischen Impulse und verbindlich vorgegebenen Bilder sowie auf die im vorausgehenden Unterricht besonders erarbeiteten inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen.

Anzahl und Dauer werden durch die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe in ihrer jeweils gültigen Fassung geregelt.

Die Spezifik der in der Abiturprüfung zur Geltung kommenden Aufgabenarten soll im Unterricht an Beispielen kennengelernt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit den weiter unten aufgeführten Aufgabenarten vertraut sein und Gelegenheit zur Anwendung haben. Diese Aufgabenarten werden auch in den bundeseinheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung definiert.

- Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt und schriftlichem Anteil
- Aufgabe mit theoretischem Schwerpunkt und praktischem Anteil
- Theoretisch-schriftliche Aufgabe

Jeder Schülerin und jedem Schüler soll im Laufe der gymnasialen Oberstufe Gelegenheit gegeben werden, Aufgaben mit unterschiedlicher Aufgabenart zu bearbeiten, damit eine tragfähige Auswahlmöglichkeit in der Abiturprüfung gegeben ist.

Klausuraufgaben sollen problemorientiert sein und Leistungen in den unterschiedlichen Anforderungsbereichen (vgl. EPA, Kap. 2) ermöglichen. Die unterschiedlichen Kursarten erfordern unterschiedliche Leistungsprofile und Grade der Selbstständigkeit. Diese sind in den bundeseinheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (vgl. EPA, Kap. 1.4) beschrieben. In der Qualifikationsphase erbringen die Schülerinnen und Schüler Leistungen in allen in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen formulierten Anforderungsbereichen.

vgl.: [http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku\\_go\\_kc\\_druck.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku_go_kc_druck.pdf), bes. S. 35-36

### **Werkstattunterricht:**

Die Werkstatt dient dazu, das Wesen künstlerischer Tätigkeit in Produktion und Rezeption in der Schule näherungsweise zu vermitteln. Der Begriff Werkstatt bezeichnet hier keinen konkreten Raum, sondern ein Unterrichtsprinzip: Lehrende und Lernende vereinbaren Unterrichtsphasen, die sich in Anlehnung an künstlerische Tätigkeit durch möglichst selbstständiges Arbeiten, durch individualisiertes Lernen und entsprechende Zielvereinbarungen auszeichnen.

vgl. [http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku\\_go\\_kc\\_druck.pdf](http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/ku_go_kc_druck.pdf), S. 10

Außerschulische Lernorte:

Außerschulische Lernorte, wie Museen, Galerien, Ateliers oder Vortragsangebote, sollen genutzt werden, um die Vermittlung und das Aneignen von themen- oder problembezogenen Kenntnissen und Fertigkeiten zu ermöglichen oder zu verbessern

## 1. Kurshalbjahr: Inhaltsbereich - Bild der Zeit

**Kursthema:** Zeit als konstitutiver Bestandteil von Kunstwerken

Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, Kap. 3.2.3., S. 30

### Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und gestalten Bilder zum Thema Vergänglichkeit.
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und gestalten Bilder bezüglich Materialität und Prozesshaftigkeit im Bereich der Malerei (verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)

Lerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen - Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen - Rezeption
<p><b>Kerninhalt 1:</b> Bilder der Vergänglichkeit</p> <p><b>Kerninhalt 2:</b> Farbmaterie und Malprozess (verbindlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</p>	<p><b>Bildvorgabe 1</b> David Bailly: Selbstbildnis mit Vanitasstillleben, 1651. Oskar Kokoschka: Sturmflut in Hamburg, 1962. <i>Optional:</i> Pieter Claesz, Vanitasstillleben mit Selbstbildnis, 1628; Wolfgang Tilmanns: Hong Kong Still Life, 2018.</p> <p><b>Bildvorgabe 2</b> <i>(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau):</i>  Emil Schumacher: Rofos, 1960. <i>Optional:</i> Per Kirkeby, o.T., 1989; Anna Oppermann, Künstler sein, 1977; Rebecca Horn: Malmaschine, z.B. 1971;</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergänglichkeit und Tod als Motiv im Stillleben</li> <li>- Material und Prozess in der Malerei ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestalten zeitliche Abläufe im Einzelbild</li> <li>- planen, skizzieren und entwerfen in Skizzenfolgen aufeinander bezogener Bilder</li> <li>- nutzen künstlerische Montageformen zur Realisierung eines zeitbezogenen Bildes</li> <li>- setzen fotografische oder filmische Mittel ein und erstellen eine Bildsequenz bzw. einen Kurzfilm</li> <li>- entwerfen und realisieren eine Bilderserie oder ein Bild zum Thema Zeit</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- untersuchen Bilder unter dem Aspekt Zeit</li> <li>- beschreiben, analysieren und vergleichen Bilder zum Thema Zeit in Malerei, Grafik, Fotografie und Film</li> <li>- kennen kunstgeschichtliche Kontexte in der Darstellung von Zeit, vergleichen und bewerten künstlerische Positionen</li> <li>- setzen Bilder zur Zeit mit Weltbildern und Gesellschaften in Beziehung</li> <li>- reflektieren zeitbezogene künstlerische Ausdrucksformen</li> <li>- begründen eigene bildsprachliche Entscheidungen bei der Gestaltung von Bildern mit dem Motiv Zeit</li> </ul>

## 2. Kurshalbjahr - Inhaltsbereich: Bild des Raumes

Kursthema: Mensch und Stadt - gestaltete Lebensräume

Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, Kap. 3.2.2., S. 28 f.

### Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Bilder urbaner Raumsituationen und gestalten solche grafisch und malerisch.
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen öffentliche Plätze. (verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau).
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten in Skizzen, Plänen und Volumenmodellen öffentliche Plätze im Bestand. (verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau).

Lerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen - Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen - Rezeption
<p><b>Kerninhalt 3:</b></p> <p>Das Bild der Stadt</p>	<p><b>Bildvorgabe 3a</b></p> <p>Idealstadt, Maler aus Mittelitalien, vormals Pierro della Francesca zugeschrieben, ca. 1480-1490</p> <p><b>Bildvorgabe 3b</b></p> <p>Rudolf Schoofs, Paris, Centre Pompidou, Rue de Rivoli, 1979, überarbeitet 1980, Bleistiftzeichnung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Wahrnehmung des städtischen Raumes in Darstellungen der Renaissance und der Moderne</li> <li>- Neu- und Umgestaltung europäischer Plätze ab der Mitte des 20. Jahrhunderts (<i>verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schülerinnen und Schüler ...</li> <li>- entwerfen Innen- und Außenräume unter Einsatz raumillusionistischer Mittel</li> <li>- entwickeln Gestaltungen zur Verdeutlichung von Beziehungen zwischen Innenraum und Außenwelt</li> <li>- setzen den architektonischen Darstellungsapparat ein</li> <li>- entwickeln und präsentieren auftragsbezogen einen Platz oder ein Bauwerk von der Idee bis zum Modell</li> <li>- gestalten Bilder zum Thema Mensch und Stadt</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren Erfahrungen mit Raum und dessen Wirkung -verstehen und beurteilen Architekturpläne</li> <li>- analysieren und vergleichen Bauwerke</li> <li>- beschreiben Besonderheiten von lokalen Bauwerken und ordnen sie bauhistorisch ein</li> <li>- untersuchen Bilder mit dem Motiv Landschaft sowie Mensch und Stadt</li> <li>- beurteilen beispielhaft die Gestaltung öffentlicher Räume</li> </ul>
<p><b>Kerninhalt 4:</b></p> <p>Stadt als Lebensraum: Platzgestaltung (<i>verbindlich für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau</i>)</p>	<p><b>Bildvorgabe 4</b></p> <p>(<i>verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau</i>):</p> <p>Landhausplatz Innsbruck, LAAC Architekten, 2009/10.  <i>Optional:</i>            Superkilen, Kopenhagen            Stadtgarten, Emden</p>			

### 3. Kurshalbjahr - Inhaltsbereich: Bild des Menschen

**Kursthema:** Das Prinzip Montage in Plakat und Film

Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, Kap. 3.2.1., S. 27 und Kap. 3.2.3., S. 30

#### Inhaltsbezogene Kompetenzen:

- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Filmplakate und gestalten solche grafisch, malerisch oder in Mischtechnik.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen abstrahierte Menschendarstellungen in Verbindung mit Typographie ein.
- Die Schülerinnen und Schüler untersuchen animierte Filmtitelsequenzen in Hinblick auf grafische Mittel im bewegten Bild und wenden sie an.\*
- Die Schülerinnen und Schüler gestalten Storyboards unter Verwendung typisierter Figuren und ihrer Umgebung als Grundlage für Titelsequenzen\*  
\*(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau).

Lerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen - Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen - Rezeption
<p><b>Kerninhalt 5:</b> Das Filmplakat</p> <p><b>Kerninhalt 6:</b> Motion-Design: Animierte Filmtitelsequenzen <i>(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</i></p>	<p><b>Bildvorgabe 5:</b> Saul Bass, Bunny Lake is Missing, 1965. Filmplakat <i>Optional:</i> Klassiker Filmplakate</p> <p><b>Bildvorgabe 6:</b> <i>(verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau):</i> Olivier Kuntzel und Florence Deygas, Filmtitelsequenz (Vorspann) zum Spielfilm "Catch me if you can" (USA 2002, R: Steven Spielberg <i>Optional: Metropolis, Fritz Lang, 1925; Persepolis, Marjane Satrapi, 2007</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Montage als Prinzip des grafisch gestalteten Filmplakats im 20. und 21. Jahrhundert</li> <li>- Grundlegende ästhetische Aspekte des Motion-Design der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts (verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fertigen Studien der menschlichen Gestalt an und abstrahieren diese</li> <li>- entwickeln Gestaltungsvorhaben, die den Menschen thematisieren</li> <li>- stellen Menschen in Beziehungen dar</li> <li>- finden Menschenbilder zu einer Fragestellung</li> <li>- Nutzen künstlerische und filmische Montageformen</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- untersuchen Filmplakate im Hinblick auf ihre Funktionen</li> <li>- befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des jeweiligen Blicks auf den Menschen</li> <li>- vergleichen die Wirkung von Menschendarstellungen in unterschiedlichen Medien</li> <li>- deuten Menschenbilder im gesellschaftlichen Kontext</li> </ul>

#### 4. Kurshalbjahr - Inhaltsbereich: Bild der Dinge

**Kursthema:** Inszenierung von Dingen

Bezug: Kerncurriculum Kunst für die gymnasiale Oberstufe, Kap. 3.2.4., S. 31 f.

**Inhaltsbezogene Kompetenzen:**

- Die Schülerinnen und Schüler inszenieren Dinge.
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit verschiedenen künstlerischen Positionen hinsichtlich des Blickes auf die Dinge auseinander (verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau).

Lerninhalte	Bildvorgaben	Kunstgeschichtliches Wissen	Prozessbezogene Kompetenzen - Produktion	Prozessbezogene Kompetenzen - Rezeption
<p><b>Kerninhalt 7:</b> Inszenierte Fotografie</p>	<p><b>Bildvorgabe 7:</b> Man Ray, Fotografien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgewählte Positionen konzeptioneller Kunst des 20. Jahrhunderts</li> <li>- Funktion der Fotografie im Hinblick auf die Realisierung und Dokumentation konzeptioneller Kunst (verbindlich nur für Kurse auf erhöhtem Anforderungsniveau)</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln eigenständige kompositorische Bildlösungen in der Fotografie</li> <li>- skizzieren bildsprachliche Besonderheiten</li> <li>- präsentieren ihre Skizzen, Reinzeichnungen und Fotos</li> <li>- inszenieren Dinge</li> <li>- begründen eigene bildsprachliche Mittel</li> </ul>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- befragen künstlerische Positionen hinsichtlich des Blickes auf die Dinge</li> <li>- reflektieren gestalterische Mittel, die Darstellung und die Inszenierung von Dingen</li> <li>- interpretieren Bilder von Dingen</li> </ul>